Werk

Titel: VI. Lexikalisches

Ort: Halle

Jahr: 1878

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0002|log28

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Ist nun jenes *si* nichts anderes als die den Nachsatz beginnende Partikel, so kann es wohl auch in einer anders beschaffenen Ellipse erscheinen als der besprochenen eines Satzes mit *ançois que*, und so ist es wirklich in der folgenden Stelle: Aleschans 516

Ne mangassiez d'orge, *si* fust purez,
II fois ou III o le bacin colez, etc.

Guillaume d'Orenge verspricht seinem Pferde, es solle, wenn es seine Pflicht thue, nur gereinigte Gerste zu essen bekommen. Hier kann man das *si* nicht wohl durch „bis" übersetzen, eher durch „wenn nicht, ausser dass". Guessard schien dies unzulässig und er änderte in *ne fust purez* also: „die nicht gereinigt wäre"; aber das *si* kann man sich etwa so erklären: *chascune fois que vous mangassiez d'orge, si fust purez.* Das *fust* ist dabei conditional wie das *mangassiez*, und so ist z. B. in der Stelle von Tobler's Mitth., 87, 19 f.

Sire, dist ele, n'aies fole pensee;
Ne crees chose, *si* l'aies esprouvee.

das *aies* nach *si* der Imperativ, gerade wie das der vorhergehenden Zeile. —

Nachträglich finde ich ein Beispiel für *si* in einer Canzone des Dino Frescobaldi, Vol. II, 506:

Voi disdegnate sì, ch'Amor vi guata,
A cui tanto ne cale,
Che mai non posa, *sì* v'ha consolata.

d. h. „bis er euch befriedigt hat". Vgl. dazu die genau damit stimmende Lesart des Cod. Chig. Propugnatore, X, parte I, p. 332.

ADOLF GASPARY.

VI. Lexicalisches.

Sprachliche Bemerkungen zum „Müsserkrieg" des Gian von Travers.

Die merkwürdigsten rhätoladinischen Dichter des XVI. Jahrhunderts sind ohne Frage [1] der Oberengadiner Gian von Travers, der Erfinder der heimischen Schrift, und der Unterengadiner Durich Chiampell. Beide sind als Dramatiker, Travers (1483—1563) auch als Epiker, Chiampell (1510—1582) auch als Lyriker ausgezeichnet. Was dieser Dichter ladinische Dramen, die eben so hohes litterargeschichtliches wie philologisches Interesse beanspruchen, betrifft, so sei hier bemerkt, dass eines derselben — Chiampell's *Histoargia dal bio Patriarch Josef* — schon 1866 [2], und dass 1871

[1] S. die bezüglichen Schriften von Andeer, A. v. Flugi und meine Geschichte d. rhät. Litteratur S. 117—127.

[2] Gsch. d. rh. Lit. S. 127; nach einem Schreiben A. v. Flugi's an mich, d. 21. Dec. 1871, in *zwei* Mss. vorhanden.

nach Erscheinen meiner Gesch. d. rh. Lit. durch den hochverdienten Alfons von Flugi in z. Th. nur wenig defecten Manuscripten noch weitere vier ladinische Dramen aus jener Zeit, auf die theilweise schon Jos. Planta hingedeutet [1], entdeckt und abgeschrieben wurden; ungeachtet aller Bemühungen des Auffinders, sowie des Herrn Prof. Böhmer und meiner Wenigkeit sind sie jedoch bislang noch nicht in Druck gelegt worden [2]. Ich gedenke später in diesen Heften darauf zurückzukommen.

Von den bis jetzt im Druck erschienenen *ladinischen Epen des XVI. Jahrh.* (Müsserkrieg, Tobias; dem nachfolg. Jahrh. gehören Wietzel's Veltlinerkrieg und das Fragment an) ist die am 28. October 1527, im Jahr der Erfindung der Schrift, gedichtete, 704 Reimverse umfassende *„Chanzun dalla Guerra dalg Chiasté d'Müsch"* von Gian von Travers, damals Landeshauptmann des vielumstrittenen Veltlin (vgl. Sprecher, Pallas Rhaetica, Epist. Dedic.) und hervorragend betheiligt an dem hier von ihm besungenen ersten Müsserkriege (1525), das interessanteste. Wegen des ästhetischen, litterarischen und historischen Werthes sowie der Entstehungsgeschichte desselben vgl. die schon erwähnten Schriften. Das Original dieses Heldenliedes, des ersten in rhätorom. Sprache geschriebenen Werkes, wurde 112 Jahre nach seiner Entstehung von Joh. Schucan, Pfarrer in Zutz (Travers' Geburtsort), copirt, zuverlässig gewiss, ob aber mit der nöthigen orthographischen Treue hat schon der Herausgeber der Copie Flugi (S. 16) leise angezweifelt. Denn die auffallend geschmeidige Schreibart der Copie wird verdächtig, weil 1) des *Oberengadiners* Biffrun Orthographie in den ältesten gedruckten Prosawerken rhätischer Sprache (Catechisem, Nouv Testamaint) von cr. 1560 — also drei Jahrzehnte später — weit schwerfälliger erscheint; weil 2) der *unterengadiner* Dialect des Chiampell phonetisch durch grössere Reinheit und Klangfülle vor dem oberengadiner sich auszeichnet (vgl. Carisch' Wörterbuch Vorr. S. XXVII N. 8), und dennoch das Schreibsystem dieses Dichters im Cudesch da Psalms, dem *drittältesten* rhätischen *Druckwerk* von 1562, eine ähnliche fast befremdende Seltsamkeit aufweisst wie dasjenige Biffrun's; und endlich weil 3) nach den übereinstimmenden Zeugnissen der Zeitgenossen (Biffrun, Chiampell, Gallitzius — man lese die denkwürdigen Worte desselben in meiner Gesch. d. rh. Lit. S. 164 N. 22 —, später Sprecher und Joh. Schucan selbst in seinen Distichen etc.) *Gian von Travers* selbst der Erfinder des von Biffrun, Chiampell etc. adoptirten nachweislich ältesten orthographischen Systemes gewesen ist (vgl. a. a. O. S. 48—50). — Der fast gegen

[1] 1775, vgl. a. a. O. S. 4 u. 126, woselbst sich auch die übrigen z. Th. noch jetzt nicht wieder gefundenen aufgezählt finden.

[2] Ueberdies fand A. v. Flugi das mir unbekannt gewesene Epos Tobias aus dem XVI. Jahrh. (nach obigem Schreiben auch 1871). Dies Epos ist inzwischen veröffentlicht in Ed. Böhmer's Romanischen Studien (Strassburg, Trübner) Heft III, Seite 336—357. Hoffentlich werden nun die Dramen nicht mehr lange auf sich warten lassen!

die Mitte des XVII. Jahrhunderts lebende Copist Schucan hat eben die zu seiner Zeit übliche, vereinfachte, der italienischen Schreibweise mehr angepasste, darum aber auch der Phonesis der ladinischen Sprache sich nicht mehr mit der früheren naiven Strenge anschliessende Orthographie gewählt, eine solche also wie sie sich z. B. in Gioerin Wietzel's († cr. 1650) Epos *Der Veltliner Krieg* vorfand. Einige Belege mögen genügen. Aus der ältesten Orthographie des Travers finden sich bei Schucan nicht: das *k* nach *sch*, der Unterschied zwischen *sch*, *sth* und *stck*, das *x* statt *gs* oder *s*, das Längungs- und Verdoppelungszeichen ¯ unter dem *a*, das *e̥* und *e̥*, das *y* und *ij* = *i* und *ē*, das *ā*, *ō*, *ū* = *an*, *am*, *on*, *om*, *un*, *um*, das dem Deutschen entlehnte *w*, das *u*, wenn = *v*, vor Vocalen; er schreibt *glivreda* statt *lgiwräda*, *grazchia* statt *gratzgia*, *scodün* auch orthoepisch besser (s. Pallioppi, Ort. 9) statt *schkudün*, *gnir* statt *ngyr* u. s. w. Abgesehen von manchen Schwankungen besonders in der Gemination und anderer Consonantenhäufung, im Gebrauch des anlautenden *h*, des *n* und *m*, des *z* und *s* (sogar *ts*), des *k* und *g*, endlich des schärfenden oder schleifenden *i*, welch mächtiger Fortschritt bereits nach der heutigen einfachen Schreibweise hin, wie sie für das Ladinische von Pallioppi begründet worden!

Höheres Interesse als solche phonetisch-orthographischen, meist etymologisch zu rechtfertigenden Verbesserungen des Copisten müssen die von ihm unverändert gelassenen alten Sprachformen gewähren. In die ältere ladinische Redeweise zeigen sich schon damals Wörter deutschen Ursprungs oft fast ohne alle romanische Umhüllung aufgenommen, ein Umstand, der dem Churwälschen, scherzhaft Kauderwälschen, wohl hauptsächlich die schlimme Nebenbedeutung des unverständlichen Sprachgemisches gegeben. Dem Deutschen entlehnt werden im *Müsserkriege* zunächst dem Kampf zugehörige Concreta wie:

rüters (aquels *rüters* füu svalischôs: jene *Reiter* wurden geplündert 329); *guaffens* zur Abwechselung für *armas* (ls lur *guaffens* cumanzaune a masdêr: die *Waffen* begannen sich zu mischen 225, während 228 ls inimis cumanzên lur *armas* ad abandunêr: die Feinde fingen an ihre *Waffen* im Stich zu lassen), ja sogar neben *armas* (intraun cun *armas*, *guaffens* d'iminchia soart: sie drangen ein mit *Waffen* und *Heergeräth* jeder Art 435), was auf die generelle Bedeutung von *guaffen* hinzuweisen scheint, unterstützt durch das sürselv. *uaffen* oder *guaffen* so viel als *Haus- und Feldgeräth*, auch zu den geringsten und schlechtesten Zwecken, daher sürs. übertragen = Armseliger, Fauler, Nichtsnutz, z. B. *pauper uaffen*, *maluaffen* = elender Wicht. Ferner *murdaick* (non valet launtscha ne *murdaick*: es half weder Lanze noch *Mordaxt* [?] 560), auch in den Formen *mordagk*, *mordag* = schwere keulenartige Waffe, *Morgenstern*, wohl nicht, wie Carisch will, von *morder* abzuleiten = der *Beisser* (mit eisernen Zähnen). — Hier sei noch eines merkwürdigen Zeitwortes, unzweifelhaft deutsch-schweizerischer Abkunft, gedacht: *schinagêr*, (einen Feind) schonen, verschonen (lg Imperadur brick *schinagiô*: den Kaiser [habt ihr] nicht *geschont* 456), in dieser Form nur im Obereng., lautet sürs. und untereng. *schaniar* von schweiz. *schoanen* = schonen, im untereng. wie *schainiar* ausgesprochen, davon Subst. *schanai* = *schainai*, hieraus und nach dem sürs. *schanèg*, sowie durch ostladin. (tyrolischen) Einfluss (vgl. ostladin. *giang*, *tgiang*, *dumang* u. v. a.) *schīnag*, Zeitw. *schinagêr*. Solcher

Vocalwechsel ist für die rhätorom. Dialecte characteristisch, auch der deutschschweizer. Wort- und Silbenanfang *sch* mit Vocalen oder vor *l, m, n, r* so beliebt, dass oft harte italienische *s* impura auf solche Weise geschärft und verschleift wird. — Deutsche Wortformen anderer Art sind sodann das bekannte *glieud* (Carisch a. a. O. XVII), richtiger *glieut* oder *lieut* (so sicher von Travers geschrieben) = *Leute,* und zwar *glieud d' la Chiadé* (109) und *glieud d' las Lias* (330) = *die Graubündner* (vgl. die etymol. Erkl. hierzu Gesch. d. rh. Lit. S. 163 N. 14), endlich *la pouvra glieud* (436), als *singulares* Collectiv, dem ital. *povera gente* entsprechend; die, weil officiell, unbedenklich aufgenommene deutsche Titulatur: lg *Landrichter* d' la Part (sc. *d' sura*) = der *Landrichter* des oberen Bundes 422; auch *Oesterreich, Oesterrich* unverändert mit *Austria* abwechselnd (161, 283; vgl. 299). Ferner deutsche Abstracta: *trost* (a las Lias daiv' el *trost* e granda spraunza: den Bünden gab er *Trost* und grosse Hoffnung 165), wie es scheint veraltet, Carisch unbekannt; sodann das auch mir weder bei den Vätern der rhätorom. Litteratur noch irgendwo anders in dieser Sprache aufgestossene *abscheidt* (cun que *abscheidt* ls ambaschaduors turnaun: mit diesem *Bescheid* kehrten die Gesandten zurück 313; a lo [alò] füt l' *abscheidt* let: dort wurde der *Bescheid* verlesen 315) = *Abschied* im Sinne von *Entbescheid,* vgl. Reichstags*abschied.* Von Adjectiven: *egen,* fem. *egna* (in *egna* parsuma vuless el chiavalgiêr: in *eigener* Person wollte er hinreiten 379), untereng. *aien,* sürs. *agien* (fem. *aigna*), davon die Subst. *aignadad,* Eigenheit, und *agiennizz,* Eigennutz, (masc.), Alles neben den rom. Wörtern *propri, proprietad, -ted, singolaritad, -ted* und *egoismo.* Endlich das Adverb *bod* (aquella nova *bod* in Clavenna s' arasô: diese Nachricht verbreitete sich *bald* in Chiavenna 57), auch *bot* (ls Grischuns piglietten *bot* partieu: die Bündner fassten *bald* einen Entschluss 553), vgl. neben *guault, guaut, god* aus *Wald,* untereng. *baut,* sürs. *bauld,* bald, frühe; auch als Conjunction: untereng. *scumbod* sobald als, sürs. *bauld quest bauld tschei* bald dieses bald jenes. Das aus dem ital. *presto* gewonnene *prest, praist* mit seinen Derivationen hat nur die Bedeutung *schnell, geschwind, eilig* etc. —

Von Wörtern deutschen Ursprunges aus dem Müsserkriege, welche *bei ihrer Einwanderung ins Churwälsche* schon im Gemeinromanischen Gültigkeit erlangt hatten, oder insbesondere im Italienischen romanisirt und eingebürgert waren, findet sich nur einmal, nicht, wie Flugi meint, im Gedicht sehr oft gebraucht:

fadifs (bei Wietzel auch nur einmal und zwar in der Pluralform *fadivs,* im Ms., ob von Planta? irrig mit *tyrans* glossirt), plur. von *fadiv* (ls *fadifs* in Dubin fün fortichiôs: die *Feinde* waren in Dubino verschanzt 221) an Stelle des sonst immer gebrauchten *inimis, inimihs* (sogar *gnimis* 65), sürs. *anamigs*; wohl von goth. **faih-ida* (zur Endung *-iu, -iv* s. Diez, R. Gr. II, 365), davon ursprünglich wohl *faidiv,* dann *fadiv,* jetzt nahezu veraltet: Diez kennt es als rhätorom. Wort nicht. — *Schiaramütscha* (plü dan in tel *schiaramütscha* nun haune arfschieu: mehr Schaden haben sie in dem *Scharmützel* nicht erhalten 243) von althd. *skerman,* schirmen = streiten (vgl. *Uhland:* „ich kann wohl *fechten und schirmen*"); ital. *schermire, schermugio, scaramuccia,* später rhätor. *schiaramütscha* und (zurückwandernd) unser *Scharmützel.* Carisch kennt das Wort nicht. Sodann *spia,* Kundschafter (havennen alchüns dals inimis par *spia*: sie fanden durch [einen] *Spion,* durch Kundschafter einige von den Feinden 153) und das Zeitw. *spiêr,* sürs. *spiar,* bei Diez nur in der Bedeutung *nachforschen,* hier aber = *streben, trachten, sich beeifern* (schi vuless el a sia pussaunza *spiêr* da s' vangiêr: so wolle er mit aller seiner Macht danach *trachten* sich zu rächen 25), auch = *erspähen, erlesen* (sün lg davous ün oter cussagl fü *spiô*: hinterher wurde ein anderer Rath *ausersehen* 355), von althd. *spëhôn* (Diez, W. I, 393); die entsprechenden Subst. von althd. *spêha*; vom ital. *spia* (= rhätor. *spia*) die Augmentativform *spione* (= rhätor. *spiun*), woraus (durch Zurückwanderung) das deutsche *Spion* mit *spioniren* (rhätor.

spiunar, -er). Das bekannte mittellat. *treuga* findet sich in den roman. Formen *tregua* (alhura cun lg Cunt Girard füt *tregua* fat: da wurde mit dem Grafen Gherardo *Waffenstillstand* geschlossen 275), *triegua* (la *triegua* alhura siand passeda: da damals der *Waffenstillstand* vorüber war 663) und auch *treva* = franz. *trève* (. . . commis la *treva* otra vouta dà langunêr: beauftragt den *Waffenstillstand* noch einmal zu verlängern 361), vom althd. *triwa, triuwa* (= Treue) und goth. *triggva*, woraus die mittellat. und verschiedenen roman. Formen *treuga, tregua, tregoa* (nur portug.), *triegua* und *treva* (beide nur rhätor.). Das gemeinroman. *guerra*, althd. *werra*, findet sich, ausser in der Ueberschrift, im Gedicht häufig, davon das Zeitw. *guaragiêr* statt des jetzt üblichen *guerragier* einmal (in der Verbindung perseverêr da giüder *guaragiêr*: dabei beharren *Krieg führen* zu helfen 24), sürs. der Krieg *la uiara*, Krieg führen *vurriar*, Krieger *vurriader*, ein Beispiel der rhätor. Vocalentstellung, besonders zur Dämpfung, Verdunkelung, Breitung geneigt, der Bodengestaltung des Landes entsprechend (Aug. Boltz, Die Sprache und ihr Leben, Cap. VIII; vgl. S. 50). Wegen *bandera* (= dem span.; sürs. = ital.) im plur. V. 97 u. 102 *Fahnen* in der Bedeutung *kleine Heeresabtheilungen, Fähnlein* (vom goth. *bandi*, fem.) und des häufig vorkommenden *roba* (z. B. schia'l hvess la *roba* e vitta custô: und wenn es auch *Gut* und Leben gekostet hätte 590) ist auf Diez, Etym. W. s. v. *banda* et *roba* (woselbst auch des sürs. *rauba* in obiger Bedeutung *Gut, Vermögen* gedacht wird) zu verweisen. Das Carisch unbekannte, von Flügi zweifelnd mit *Reue* gedeutete *rampoargna* (fantasia et *rampoargna* lg consümaiva: Einbildung und „*Reue*" [?] verzehrte ihn 520) stammt von niederdeutsch *rapen* reissen, packen (ital. *rampa* Kralle) und scheint eine Erweiterung des ital. *rampogna* Verhöhnung, eig. Zerreissung, so dass wohl *rampoargna* hier sehr passend mit *Angst* erklärt werden könnte. Endlich scheint *crapschel* (ch' nus nun ans guêstan per quels *crapschels*: mögen wir uns in diesen *Felsgeröllen* nicht schädigen 556) mit Adj. *crapus* (. . . füt el persz, perche l' eira *crapus*: verschwand er — wahrscheinlich hinter einem Felsen —, denn es war *abschüssig, steinig* 130) vom Deutschen herzustammen, ohne Zweifel mit ital. *greppo*, wovon auch sürs. *grip* (dasselbe comaskisch) zusammenzustellen, aus althd. *klêp*, Felsvorsprung, durch comask. *crap*, auch Umstellung *carp*, daneben *cip* statt *clip* = *Klippe* (s. Diez a. a. O. IIa s. v. *greppo*); was die Endungen betrifft, so ist Subst. *-schel*, auch *-sel* bekannte deutsche Collectivendung, Adj. *-us* ist latein. *-osus*. Eine merkwürdige Subst.-Bildung ist *fraischs* = *frische Truppen*, gleichsam *Frischlinge* 145, vom althd. *frisc* stammend (s. Diez, Gr. I, 68 ff. und W. I, 191). Flugi führt in der Text-Ausgabe (S. 15) das mehrfach vorkommende Zeitw. *sügner*, sühnen, so auf, als ob es, wie die oben zuerst erklärten Wörter *unmittelbar* aus dem Neuhochdeutschen ins Rhätoromanische übergegangen sei; dies ist nicht richtig: es ist vielmehr gemeinromanisch (goth. *sunjôn*), und erfuhr eine merkwürdige Begriffstrennung: *sühnen, sorgen* und *nöthig haben, dürfen*; in der Bedeutung *sühnen* jetzt vollständig veraltet. Die Stellen sind: da chürer lur chiastels nun *asügnèn*, sie *dachten* nicht daran, waren nicht *besorgt* ihre Schlösser zu bewachen 29; ls sudôs in Milaun nun vôsen *sügner*: die Söldner in Mailand wollten keine *Sorgfalt tragen*, d. h. nicht *gehorchen* (franz. soin, soigner) 181; a nun s' *bögnaiva* (offenbar statt *s' bsögnaiva*) ster pü di: man *durfte* keinen Tag länger bleiben 263; haves gieu d' *bsoeng* meilgder cussalg: ich hätte besseren Rathes *nöthig* gehabt 698, also *avêr d' bsoeng* (sürs. *da baseng*) = avoir besoin de, aver bisogno di (eine Sache von Noth haben *für franz., ital.* einer Sache Noth haben. Carisch unbekannt blieb *s' inchiappêr* (chi *s' inchiappa*: wer *hineingeräth* 116) von althd. *klappa* Falle durch ital. *chiappare*, erhaschen, oder, wie Diez meint, von althd. *happen*, wozu rhätor. *clapär*, fangen, fassen, der Bedeutung nach besser passt (doch bliebe *chi-, cl-*, statt *h-* unerklärt). In der Redensart *ballêr* zieva sia *danza*: nach seiner Pfeife (eig. nach seinem *Tanze*) *tanzen* 166 finden sich zwei deutsch-roman. Wörter, deren Geschichte bei Diez a. a. O. s. v. ips. nachzusehen ist. Italienischem *toccare* ist nachgebildet *tuchiêr* (la terza peia vos'n els avaunt *tuchier*: den dritten

Sold — wohl = den dritten Theil des Soldes — wollten sie voraus *erhalten, haben* 182) gleichsam *mit der Hand berühren, fassen, „zucken" nach*, vgl. franz. *toucher de l'argent.* Ebenso = ital. *bottare* ist *büttêr* (el *büttet* ün punt: er schlug eine Brücke 202) vom mittelhd. *bôzen*; daher auch *sbüttêr* (nun ais üngiünna parsuna usche *sbütteda*: niemand ist so *verworfen, verachtet* 333), vgl. Diez, W. I s. v. *bottare.* Daselbst ist auch die Herkunft des ladin. *schivir* (sürs. *skivar*): *schivir* ls inimis d' pajüra, die Feinde aus Furcht *vermeiden* 219, aus althd. *skiuhan* durch ital. *schifare* genügend s. v. schivare dargelegt. Desgl. *spargnier, -gner* (cun fadia nun *spargneda*: mit nicht *gesparter* Mühe 310) aus althd. *sparôn*, wovon auch die rhätor. Subst. *spargniussadad, spargneivladad* und *spargnaivlezza* = *Sparsamkeit*, a. a. O. s. v. it. sparagnare. Ebenso Carisch unbekanntes *guêstär, -er* (nus ans *guêstan*: wir *verletzen* uns 556), wahrscheinlich aus althd. *wastjan*, verwüsten, ib. s. v. *guastare*, ital. Weniger sicher ist die Herkunft von *rasêr, arasêr, darasêr* (= rasar, *refl.* sa rasar), verbreiten, zerstreuen (aquella nova *s' arasô*: jene Nachricht *verbreitete sich* 57; ls Grischuns cumanzaun *as arasêr*: die Bündner begannen *sich zu zerstreuen, sich aufzulösen* 218; pertuot tel praisa *s' araset*: überall *verbreitete sich* diese [die Kunde von dieser] Gefangenschaft 505), vielleicht von altnord. *râs* = *Rinne* (also gleichsam „auseinander rinnen"), altfranz. *raise*, prov. *rasa*; auch könnte man an althd. *reiza*, Linie, Strich, denken; gesuchter erscheint eine Hindeutung auf althd. *reisa*, Kriegszug, wovon unser *Reise*, altfranz. *raise* oder *rèse* = dem althd. Hierher gehört noch *ardieu* = franz. *hardi*, kühn (respundet lg Castelaun *ardieu*: es antwortete der *kühne* Castellan 463), auch *ardit*, sicher ehemals nur Part. pass. von *ardir* (aus althd. *hartjan*, stärken, durch ital. *ardire*, ardito). — Ein interessantes Beispiel von nicht allzu häufiger Einwanderung eines *gemeinromanischen* Wortes ins ältere Deutsche (etwa wie *Estrich* = astricus aus lastricare, plastrum) *und* Zurückwanderung desselben ins Rhätorom. bietet *spissagiêr* (el nu dess gnir *spissagiô* pü: es dürfe nicht mehr *verproviantirt* werden 366; lg Chiasté cha 'm laschen *spissagiêr*: sie sollen mich das Schloss *verproviantiren* lassen 477; lg Chiasté savaiva el ch' eira mel *spisagiô*: er wusste, dass das Schloss schlecht *verproviantirt* sei 521) aus lat. *expendere*, althd. *spentôn* = *spenden*, wovon *expensa*, abgeleitet *speisen, Speise*; rhätorom. nicht zu trennen *spaisa* (auch *spesa*) Ausgabe, Zehrung (Zeitw. *spender*) von *spaisa* (auch *spisa*, s. Diez, W. II, 69), Speise (Zeitw. sürs. *spisiar, spisigiar, spisantar*, untereng. *spisgiantar*, obereng. *spissanter* und, veraltet, dies *spissagiêr*, speisen, mit Speise versehen). Vgl. *Spass* (dasselbe auch rhätor.) aus lat. *expandere* durch ital. *spasso.* — Dem gemeinromanisch-deutschen möge sich ein *keltisch-romanisches* Wort, das auch seinen Weg ins Deutsche gefunden hat, anschliessen: *chaminêr* 97, *chiaminêr* 549, gehen, marschiren, aus kymrischem *cam*, Schritt, *caman* Weg (Diefenbach, Celt. I, 109), wozu dann auch trefflich das Subst. *cam-in, camm-in* (Kamin), Zeitw. *camminare* (franz. *cheminer*) passt; in diesem Falle ist es auch wohl nicht nöthig, wie es Diez gethan, der sich der Diefenbach'schen Ableitung nicht unbedingt anschliesst, das Subst. *caminata, cheminée* (Kamin, Rauchfang, gleichsam Rauch*gang*) so vollständig von *caminare* etc. zu trennen, als ob eine andere Wurzel zu Grunde läge; warum nämlich sollte die Wurzel des nordgerman. *käm-nat, kem-nat*[1], althd. *chem-inâta* mit der des kymr. *cam, caman* nicht identisch sein? — Fast näher noch unmittelbarer *keltisch-germanischer* Abkunft steht das Subst. *banchiet*, Gastmahl, Banket (cun granda pompa ils arfschet, cun bella tscheira et grand *banchiet:* mit vielem Pomp empfing er sie, mit fröhlicher Miene und grossem *Banket* 396), ital. *banchetto* (Bänkchen und Gasterei; das Zusammentreffen dieser Bedeutungen s. Diez a. a. O. I, 50) aus kymr. *banc*, althd. *banch.*

[1] *Kem-nat* bedeutete *Frauengemach, chem-inâta* auch *Saal, Zimmer mit Feuerstätte* wie *camminata* neben *Rauchfang* = *cheminée.* Im Rhätor. ist *camin (chiamin)* = Schornstein, aber *caminada (chiaminada, chiamineda)* = Rauchkammer, Speisekammer.

Ich lasse nun ein Verzeichniss derjenigen Wörter des Müsserkrieges, nach den Wortarten geordnet, folgen, die einen fremdländischen Einfluss wenigstens nicht unmittelbar aufweisen, vielmehr erwiesener oder zu erweisender Maassen in erster Linie aus dem Lateinischen stammen, dabei gemeinromanisch sind oder mindestens ein ächt rhätoromanisches Gepräge tragen. Die bedeutsamsten ächt romanischen (rhätoromanischen) Zeitwörter der Dichtung sind in alphabetischer Reihenfolge nachstehende:

s' Accordscher, s. *s'incurdschet*. *achiampedas*, gelagert 135, v. *achiampêr*, span. *campar*, von campus. *achiattêr*, s. *s'chataun*. *adatel* (st. *adattett'el*?), rim. 3 sg. v. *adattêr* (sürs. *adattar*) einen Anschlag machen, zurechtmachen 34, adaptare; vgl. *s' adatêr*, sich verschaffen 220, 546. *adruêr*, anwenden, brauchen 345, 382 = rhätor. *druvar*, *duvrar* [adoperare], nach operari. *agiüdêr*, s. *giüdêr*. *agravôs*, entmuthigt 177, v. *agravêr*, *-ar* bekümmern, v. gravis. *alargiô*, freigegeben 107, v. *alargiêr*, wie *largiô*, befreit 652 v. *largiêr*; daher auch Subst. *a largeda* bei (der) Auslieferung 661; vgl. ital. *allargare*, *largare* in der Bed. *largire*, largiri. *s' almantêr*, jammern 445, umstellt für (sürs.) *as lamentar*, v. lamentari. *aludschedas*, einquartiert, 117, masc. *aludschôs* v. *aludschêr*, ital. *alloggiare*, nach Diez' nicht ganz unbedenklicher Herleitung aus althd. *laubja* unter Hinweis auf rhätor. *laupia*, Emporkirche; hat Diez dennoch Recht, so gehört das Wort nicht in diese Liste. *aluvêr*, zurechtlegen, zu Stande bringen 354 = ladin. *lovar*, sürs. *lugar* (*luguar* ist veraltet), ordnen, v. locare (locus). *s' alvaun*, umstellt für *sa lavaun*, sie erhoben sich 101, v. *s' alvêr* = *sa lavêr* = *sa levêr*, levare; kommt in der umstellten Form oft in der Dichtung vor. *s' ancordscher*, s. *s' incurdschet*. *antalir*, s. *incligiet*. *appaschantêr*, speisen, mit Nahrung versehen 504 = sürs. *paschantar*, weiden lassen, Factitiv v. *paschiar*, weiden, v. pascere. Nicht ungewöhnl. Conjugationswechsel. Wegen der Factitiva im Rhätorom. s. Diez, Gr. II, 404 u. 405; Carisch, Rh. Gr. 152, N. 13; vgl. unten *astramantedas* etc. *apridsè*, rim. 3 sg. v. *apridsêr* achten 27, veraltet wie *aprüschar*, jetzt nur *aprezzar* (doch Subst. *prizzi* u. *prezzi*), appretiare. *aprovêr*, angehen, ansuchen 681, sürs. *apruvar*, hier in ungewöhnl. Bed., wohl gleichsam *zum Beifall veranlassen* (wie etwa das 682 nachfolg. *prattichêr* = *zum Thun veranlassen*), approbare. *aranter*, anschliessen, befestigen an (Dat.) 484, wahrsch. v. haerere, wie mailändisches *arent*, zum Streifen nahe, von haerens, anhängend; vgl. Diez W. s. v. *rez*. *arastên* = *restè(v)an*, *restavan*, blieben 143 v. *arastêr*, *restar*, restare. Vertauschung des *e* mit *a* in den ladin. Dial. häufig. *ardüscher*, herbeiführen 518 = *radüscher*, *redüscher* und dies veraltet für *radür* (ridurre), v. reducere. *arender* für *render* 33, reddere; vgl. 438. *arfschet*, er erhielt 146, entstellt aus *rivschett* und dies für *rischevett*, *ridschevett*, rim. v. *arfscher*, recipere. Wegen der in den Mundarten so häufigen Versetzung des *r-* (rhätor. fast immer mit anlautendem *a-*), z. B. bologn. u. rhätor. *arsolver* = *risolver* u. dgl. s. Diez, Gr. I, 224; Carisch, Rhät. W. S. XXVI, N. 3, Rh. Gr. 105, 106, 114; s. dagegen Pallioppi, Ort. S. 73 ff. *arfüdeda* (auf d. Acc. *patria* bezüglich), verschmäht 133, masc. *arfüdô* = *rafüdô*, v. *arfüdêr*, *rafüdêr (-ar)*, v. refutare. *s' aridschên*, eig. *-èan* 31, impf. 3 pl. v. *s' aridscher*, sürs. *sa regier*, regere (*règ*, *rai* = rex). *arrivô*, s. *riv'*. *s' arsalvêr*, sich vorbehalten, sich berufen („salviren") 692 statt *sa rasalvar*, nach salvare. *articlêr*, aufsetzen, in Artikel bringen 689, indirect v. articulare. *aschiêr*, wagen 527, veraltet schon wegen des Adj. *aschier*, rein; = *ischiêr*, neben *rischiêr* = sürs. *riscar*, v. resecare; also *aschiêr* eig. = secare. *asgiürô* = *assicurò*, ital., statt *assicurato*, 82. *assapchiantêr*, benachrichtigen 567, Factitiv eines eben so veralteten Verbs *assapchiêr* = *sapchiar* (aus lat. *sapius). *assudet*, er nahm in Sold 185, rim. 3 sg. v. *assudêr*, v. *adsoldare. Ueber die Etymologie des Wortes, wovon auch *ls sudôs*, die Krieger, Soldaten, ferner *saldêr*, *-ar*, löthen, festmachen: füt *saldô* partieu, es wurde

ein Abkommen geschlossen 255, s. Diez, Gr. I, 387. *astramantedas*, überdrüssig gemacht, aus der *Fassung* gebracht 136, v. *astramantêr* = *tramantar*, Factitiv v. *tramar* listig auf ein Ziel gespannt (in der Fassung) sein (ital. orig. = riempiere l'ordito colla trama, fig. concertare occultamente un inganno facendo concorrere i mezzi al fine), v. trama. Vgl. *stramantêr* 583 „anrennen, bestürmen". *attanter*, angreifen, anstreben 195, Intens. zu attendere? *avanzaun*, sie kamen davon 142, v. *avanzêr*, *-ar* mit intr. Bed. wie meist im Rhätor., v. lat. ante mit advb. *-s* (woraus zunächst *anzi*). *avdêr*, bewohnen 259 = *avidar*, habitare. *Battieus* s. *imbattieu*. *brüschêr*, abbrennen 393 = sürs. *brischar* (ital. *brusciare*), v. *perustulare. *s' Chataun*, sie „fanden" sich = liessen sich sehen 64, v. *sa chattêr*, auch *achiattêr* (heinzenberg. *cattar*) finden; *sürs.* nur: gewinnen, fangen; v. captivare. *chiastiêr*, züchtigen 338 = sürs. *castiar*, *castigiar*, castigare. *chiürlô*, gefoltert 111, v. *chiurlêr*, ital. *chiurlare* selten = *urlare* (lat. ululare), heulen. Diez ist sich nicht klar (a. a. O. I, 436) über das Tenuis-Präfix; sollte das deutsche *quirlen* nicht eingewirkt haben? *chürêr*, bewachen 29, *s' inchürêr* sich bekümmern (*chüra*, sürs. *chira*, Sorge), v. curare. *clamêr*, rufen 172 = *clamar*, clamare. *congiüstêr*, erobern 160, veraltete u. seltene Zss. mit *giüstêr*, das so die urspr. Bed. „vereinigen" besonders schärft; nach lat. juxta. *craje(t)*, *crai*. *crajaun*, *crajeu* 83, 693, 136, 114, Imper.-, Rim.-, Impf.-, u. Part.-Formen v. *crer* (eig. *crajer*) glauben, credere. *crasch(i)et*, 203, 216, rim. 3 sg. v. *crascher*, *crescher*, crescere. *crer* s. *craje*. *s' cufforteiva*, man stärkte sich 209, v. *sa cuffortêr* = *as confortar*, confortare. *cumanzêr*, im Ged. ö. (ital. cominciare), *cominitiare; s. piglietne. *curi*, 128, rim. 3 sg. v. *curir*, sürs. *cuorer*, currere. *cuschidrêr*, berücksichtigen 614, sürs. *considerar*, considerare. *cusgliêr*, rathen, berathen 687, Subst. *cussalg* Rath ö., = *cusigliar*, v. consiliari. *Dêr* s. *dô*. *des* statt *duvess*, er solle 308 u. dgl. v. *dover*, s. d. Unreglm. bei Carisch. *dir* sagen, wovon *dis*, er sagte 306 u. ö. (auch *gir*, *gis*) s. Carisch. *dô*, reglm. gebild. p. p. v. *dêr* (sürs. *dar*) geben, s. die unreglm. Formen, wovon das Gedicht manche aufweist, bei Carisch, Gr. 75. *dover* s. *des*. *druvar*, *duvrar* s. *adruêr*. *duvess* s. *des*. *Favlaun*, sie redeten 119 v. *favlêr*, *favlar* (span. *hablar*; auch im Rhätor. fehlt *parlare*); lat. fabulari. *fer* machen, thun 150 u. ö. statt *far*, wie *der* st. *dar*, s. d. Unreglm. b. Carisch. Der Gebrauch von *fer* u. *laschêr*, *-ar* (lat. laxare) entspricht dem im Gemeinromanischen. *fichiar* s. *infichiêr*. *frir*, kämpfen, losschlagen 574, wovon das Subst. *frida* Stoss, Schlag, Schuss (Flugi: „Treffschuss") 585, sürs. *gnir a frida* zu Rande kommen, gelingen, nahezu veraltet, wohl v. ferire. *furêr* durchbohren, durchlöchern 584, sürs. *furar*, lat. forare. *furnieu*, p. p. v. *furnir*, verschaffen 38, v. furnus (nach Diez I, 187, v. althd. *frumjan*). *Gies* ad effect, kam (eig. *ging*) zur Ausführung 121, Impf. Conj. 3 sg. v. *gir* (ir), gehen. *gir*, s. vorst. u. bei *dir*. *giüdêr* (veraltet) helfen 24, 442, adjutare. Mit *a-* = ad (Vorsilbe *a-* überh. beliebt, s. Carisch, Gr. 119, N. 3, vgl. 105) *agiüdaiva* 446; Subst. *agiüdt*, Hülfe 532 u. s. w. *guinchir* vermeiden 622, sürs. *gunchir*, v. ahd. *wankjan* weichen, s. Diez, W. II[c] s. v. ganchir; hätte demnach unter den deutschen Verben oben angeführt werden sollen. *Imbattieu* angetroffen, aufgestossen 109, der Bed. nach = *palantô*, w. s., v. *imbatter*, wie *battieus*, geschlagen 498 v. *batter*, batuere. Ostladinisch (tyrolisch) ist daraus *petè* geworden; *imbatter* im Rhätor. jetzt nahezu veraltet. *s' impisên* s. *piset*. *incligiet*, 193 u. ö., rim. 3 sg. v. *incligiêr*, *incler*, ladin. auch *inclegiêr*, *intlegiêr*. *intlêr*, sürs. (nach der urspr. IV. Conj.) *anatlir*, gewöhnlich *antalir*, v. intelligere. Ableitungen: ladin. Adj. *malinclegientaivel*, unverständlich, Subst. *inclegienteza* u. sürs. Subst. *antilgienteivladad*, Verständlichkeit. *incrasêr*, umzingeln. 522, 545, nur bei den ältesten Schriftstellern gebräuchlich, aus unübl. *increscher* in urspr. Bed., aber mit Conj.-Wechsel v. increscere, zunehmen, anwachsen (ringsum), oder vielleicht aus incrassare? *increscher*, leid (weh) thun 563, auch in dieser übertrag. Bed. (vgl. das ital.) jetzt veraltet. *s' incurdschet*, er bemerkte 152, rim. v. *s' incurdscher* für *s' ancordscher* (Diez, Gr. II, 22) u. dies = *s' accordscher* v. adcorrigere.

infichiêr, einpferchen 613, sürs. *infichiar*, üblicher *fichiar*, spricht für Diez' Hinweis auf lat. figicare (ital. *ficcare*), weil ohne Conj.-Wechsel (wie in ital. *figgere*). *ir* s. *gies*. *Largiô* s. *alargiô*. *laschêr* s. *fsr*. *lavêr, levêr* s. *s' alvaun*. *liêr*, binden (*stuvais gnir liôs:* ihr müsst gebunden werden 440), sürs. *liar, ligiar*, ligare. *Managiaun*, sie beriefen, schafften herbei 176, impf. v. *managiêr, -ar* nach manus (ital. *maneggiare*). *maschdet*, er mischte 186, rim. v. *maschdêr*, sürs. *mischadar*, mittellat. misculare. *s' matetne* statt *s' mettettan*, rim. 3 pl. v. *as metter* (p. p. *mess, miss*) anheben, sich verabreden 45, 66 u. ö., mittere, vgl. *piglietne*. *s' muantaun*, sie bewegten sich, marschirten 211, impf. v. *sa muantêr* = *moventar* (nicht etwa v. *montar*), Fact. v. *mover*, v. movere. *munir* s. *smungiôs*. *Pajêr*, bezahlen 246 = *pagar*, pacare. *paraivel* statt *el paraiva* er schien 129, impf. v. *parêr, parair*, parere. *pardarschêr* bereit halten, vorbereiten 397, *nur* ladinisch (wird sürs. durch *rastiar, rastigiar* vertreten), auch *parderschêr, -schar*, mit eingeschobenem *d* u. desshalb aus *d* dissimilirtem *r*, also = *paredschar* (ital. *pareggiare*), aus paratus mit rom. End. *-icare* (Diez, Gr. I, 397 ff.) *partichêr*, für den Krieg anwerben 162, auch *pratchêr, prattichêr* veranlassen 682 (s. *aprovêr*) = *praticar* ausüben; Partei machen; n. griech. πράττειν. *perz* 67, *pardieu* 88, verloren, wie *persz* 130 rim. 3 sg. v. *perder, parder*, perdere, s. Carisch, Gr. 151, N. 11. *piglietne* avaunt se, Germanismus: *sie nahmen sich vor* 137. Die Form = *pigliettan* v. *pigliêr,-ar*, pīlare (Diez, W. I, 320). Bemerkenswerth die diesen älteren Dichtungen eigene Umstellung der Endung *en*, *-n* in *ne* in der 3 pl. der Vergangenheitsformen, jedenfalls des Wohllautes oder des Rhythmus wegen erfolgt, so *piglietne* = *piglietten*, *traivne* = *traiven*, sogar *cumanzaune* statt *cumanzau(e)n*, übrigens sämmtlich abgeschwächt aus (ladinischem) *-an*, *-(a)n*, s. Carisch, Gr. 146. *piset*, er dachte 84, *pissant*, denkend 406, davon Subst. *pissêr* Sorge, Gedanke 519, 645 u. ö., von *pissär* (auch *pissêr, paissär*, dies veraltet); *s' impisên*, v. *s' impissêr*, sie dachten daraufhin 150: pensare (Diez, W. s. v. *peso*). *plajêr*, verwunden 498, auch *plagen, quälen* (sürs. *plagiar*), v. plagare. *plandscher*, klagen, weinen 445, plangere. *pôs* etc. s. *vôs*. *prain* 179, *prais* 254 u. ö., unreglm. Präs.- u. Part.-Formen v. *prender*, s. Carisch. *pudêr* s. *vôs*. *pustô*, festgestellt 190, positus, *(inf. pustêr, -ar)*. *Quintêr* (sürs. *quintar*), rechnen, aufzählen, hier = *raquintêr* erzählen 5, 695, computare. *s' Randé!* ergebt euch! 438 v. *sa rander* = *as render*, v. reddere. *render* s. *arender*. *riv'*, er kam an 60 = *rivet* 77, rim., wie *arrivô* 93 u. ö. p. p. v. *arrivêr* (sürs. *rivar, ar-*), v. mittellat. adripare. *rumagnier*, zurückbleiben 232, veraltet für *rumanêr*, remanere. *ruot*, gebrochen, p. p. 85, adj. la *ruotta* streda, die *zerstörte* Strasse 198 = *rott, rotta* v. *rumper*, rumpere. *ruvêr*, flehen 508, sürs. *rouar, rugar*, v. rogare. *s' ruversêr*, sich erregen, widerhaarig werden 635, sürs. (unüblich) *as riversar* (*ru-* = *rü-*, *ri-* = lat. re-), reversare. *Salder*, s. *assudet*. *sasmainchia*, s. *smainchia*. *sbursêr*, ausbeuteln, bezahlen 685 (ital. *sborsare*), nach mittellat. *bursa*. *schantêr*, einsetzen, festsetzen 338, sürs. *tschantar*, aus dem Fact. sedentare v. sedere (vgl. sedentarius). *schiargiêr*, losschiessen 217, v. discarricare. *schiatschô*, verjagt 100 = ital. *scacciato*, v. *schiatschêr*, nach captiare. *schiavazzô*, hingerichtet 112 v. *schiavazzêr* = ital. *schiavacciare*, die Ketten lösen (zur Hinrichtung), nach clavare gebildet. *scurantêr*, verscheuchen 238, Fact., gleichsam: ausser Sorge (für uns) bringen, vgl. ob. *chürêr*. *sfügiantêr*, verjagen 222, interess. Fact. v. *sfügir* = *fugir*, v. fugere. *sa smainchia*, man vergisst 180 (im Text: *sasmainchia*), v. *smainchiêr, smanchiar*, dismentare. *smungiôs*, beraubt 156 v. *smungiêr*, Nebenform für *smunir*, entblössen, während *sa munir* sich versorgen bedeutet (woher auch *munizione*, altladin. *moniziun* 154 = Munition), v. lat. munire. *spartieu*, gestorben, abgeschieden, v. *spartir*, in dieser Bed. wie *partir* fast scherzhaft (ital. *è partito* „er ist abgefahren“ d. h. todt), v. lat. se partiri. *spattêr* 65, *spater* 98, erwarten, aus bek. Neigung zu *a* statt *spettêr*, *-ar* (sürs. auch *spichiar*, daher *nunspichiond* unerwartet), v. adspectare. *spulvrieu*, p. p. v. *spulvrir*, entblössen, frei sein 38 (Carisch unbekannt) = *spolverare*, nettar

dalla polvere, dann eigenth. Conj.-Wechsel; das lat. esse sine (ex) pulvere, ohne Kampf sein, liesse sich mit der Bed. des rhätor. Wortes *von Soldaten entblösst sein* zusammenstellen. *staivne* = *staive(a)n* (s. *piglietne*), sie standen 96, v. *stêr*, s. bei Carisch. Die Participialform *stô* gehört wie ital. *stato* auch zu *esser*. *starner* per terra, zu Boden werfen, niederschlagen 156, 497 v. lat. sternere. Sürs. *stiarner*, ladin. *starner*, *sterner*, heisst gewöhnlich: *streuen* fürs Vieh. *stêr* etc. s. *staivne*. *stramantêr*, s. *astramantedas*. *stuair*, müssen, gezwungen sein 274 u. ö. = *stuvêr*, sürs. *stovêr*. Ueber dieses *nur noch im Altfranz. unpersönl. gebrauchte Zeitwort (estovoir)* s. Diez, W. II, 295; Tobler, Kuhns Zeitschr. XXIII, 317, u. diese Zeitschr. I, 468. *sumgir*, scheinen, däuchten 674, wohl v. subire, „in die Gedanken kommen, einfallen". *sunô* l'arma, Allarm, Lärm geschlagen 127, v. *sunêr*, sonare. *svalischô*, ausgeplündert 80, 270, v. *svalischêr* etc., ital. *svaligiare* v. *valigia* (des Felleisens berauben), aus vidulus. *Tener*, wovon *tgnaiven*, impf. 3 pl. 63 u. ö., *tgnieu*, p. p. 372, 504, s. auch *trêr*. *traivne* a maun, sie handelten 30, eig. sie zogen mit der Hand nach (d. Dativ), impf. v. *trer*, *trar* (s. Carisch, Gr. 151), trahere. Ein anderes *trêr* s. u. *trameter*, schicken 163, Comp. v. *meter* (s. *s' matetne*), st. *intrameter*. *traversêr*, durchkreuzen 473 v. *transversare. *Wortspiel* hier mit dem Namen des Dichters (Travers), s. Flugi u. meine Rhät. Lit. *trêr*, halten 28 cun alch., es mit Ein. halten, scheint ungewöhnliche assimil. Zsszhg. = *tnêr*, *tgnair*, *tener*, tenere. *tscharnieu*, gewählt 316, v. *tscharner* st. *tscherner* (s. *arastên*), nach reiflichem Urtheil auswählen, cernere. In dieser Bed. nur im Rhätor. *tschinter*, rings umgeben, umgürten 433, v. cingere. *turnantaun*, sie warfen zurück 141, impf. *turnantêr*, Fact. v. *turnar* (s. ob. astramantedas) also = zurückkehren machen, v. tornare. *Uster*, verhüten, entfernen 204, 260, vgl. franz. *ôter* (Diez, W. II, 391). *Vair*, s. *vsaiva*. *vargiar*, (einen Fluss) überschreiten 233, = *vargar*, varicare. *vegnir* u. *gnir*, kommen u. werden, s. die Formen der Auxil. bei Carisch[1]. *vôs*, *vous*, *vôsn*, *vôsen*, *vôsne* etc. 3 sg. et pl. des Rimoto v. *vulêr*, *vulair*, lat. velle; so auch *pôs*, *pous*, *pousen*, *pôsne* u. dgl. v. *pudêr*, *-air*, lat. posse; s. Carisch, Gr. 145 ff. *vsaiva*, er sah 90, *vsiand*, sehend 178, *vzet*, er sah 541, unreglm. Formen v. *vair* (videre), durch Elisionen entstellt, s. b. Carisch, Gr. 151.

Bei Schluss dieser Liste sei angemerkt, dass in den Flexionen und Infinitivendungen der vier rhätoladinischen Conjugationen, wie sie unser Gedicht aufzeigt, noch wenig klare Scheidung, hauptsächlich in Folge schwankender Phonesis und noch unsicherer Orthoepie, vorhanden ist, so dass kaum gründliche Kenner der Ableitungslehre auf den ersten Blick die Conjugation zu bestimmen vermögen. Der Rumonsch nämlich (speciell das Sürselvische), als im Ganzen älteste Mundart dem reinen Latinismus näher stehend, neigt zum häufigen Gebrauch des voll und klar auszusprechenden *a*: daher dasselbe hier so oft als Praefix erscheint, daher die rein gehaltene Infinitivendung der I. Conjugation — *ar*, z. B. *ludār*, loben, mit Durchführung des Bindevocals *a* in der Flexion. Im (West- und Ost-)Ladinischen, mit jüngeren Formen als das Sürselvische, erscheint hier die schon erwähnte Neigung zur Breitung in der Aussprache der Vocale — abgesehen von dem besonderen Rimoto — in Trübung des *a* zu *ä* = *ê (lodêr*, p. p. — *ô*, fem. — *êda)*,

[1] Wenn Diez, Gr. II, 121 sagt: „*Keinen* Theil an den Zusammensetzungen mit *habere* nimmt das Churwälsche, es gewinnt das Futurum mittelst *venire:* veng a cantar"; — so ist das nicht ganz richtig, s. die vortreffliche Untersuchung über die Futurbildung v. Aug. Fuchs (R. Spr. in ihr. V. z. Lat.) u. Carisch, Gr. 73, 9, b. —

so dass kein Unterschied mit dem Infinitiv der II. Conj., z. B. sürs. ladin. *savair, savêr*, wissen (p. p. — *ieu*, fem. — *ida;* so auch in III. u. IV.) besteht, ja kaum einer mit der III. Conj.: denn während man im Allgemeinen richtig *prénder, vénder* betont (analog dem Ital. bzw. Lat.), accentuirt man in älteren Dichtungen wie auch noch jetzt öfters *prendér, vendér* (freilich mit geschlossenem *e*). Dass selbst die IV. Conj. auf — *ir* von jener Vorliebe für Vocalbreitung in Mitleidenschaft gezogen ward und man ladin. *udair, udêr* neben *udir* z. Th. noch jetzt sagt und schreibt, zeigt Carisch Rh. Gr. 106, F. Einzig wohl ist hier die merkwürdige Formung im münsterthalischen Dialect, der selbst die Accentuation der Infinitivendung der III. Conj. auch für die der I. gebraucht und z. B. statt *ludār — lúdĕr*, statt *portār, passār — pórtĕr, pássĕr* betont (s. Carisch a. a. O. 105*). — Pallioppi will dem Einhalt thun und zur Klarheit der ältesten Mundart auch das Ladinische zurückführen: er nimmt *vier* Conjugationen an, die I. auf — *ēr* (für lat. — *are*), die II. auf — *air* (für lat. — *ēre*), die III. auf — *ĕr* (unbetont, für lat. — *ĕre*), die IV. auf — *ir* (für lat. — *ire*), so weit es möglich, der Flexion nach getrennt. (Vgl. seine Ortoëpia et Ortografia). — Schon Carisch bemerkt (a. a. O. 72, N. 4) die, auch im Müsserkriege auffallende, Neigung der rhätischen Dialecte zur Abstossung der ersten Silben (vorwiegend allerdings im Rumonsch), die nicht nur dazu führt, *vêr* (das doch auch *sehen* bedeuten kann) für *havêr*, haben, *gniss* für *vegniss, gnarà* Fut. (auch des Passivs) für *vegnarà*, sondern sogar *schar* für *laschar, lein* für *vulein* zu kürzen.

Die wichtigsten ächt romanischen Substantiva des Gedichtes sind:

Achört Accord 252 nach cor; *adachiêr* Liebe, Gefallen 171, 326 vgl. it. *adagio* otium (oder baskisch? Diez, W. I, 10); *alegramaint* Freude 700 alacer, alácrem; *altalaria* 518 Entstellung für *artilleria* (wie Wietzel hat) ars; *ambaschaduor* s. *imbaschaduor; amnatschia* Drohung (span. *amenaza*) minaciae; *astênt* Anstrengung 514 veralt. στενότης; *avanzadüra* Ueberbleibsel 235 v. *avanzar. Barunia* Baronie 62 baro (mittellat., urspr.?); *buochia* Mündung 202 bucca. *Chamma* 558 camba? (sürs. *comba*) kelt. cam (Diez, W. I, 198); *chantun* Ecke, Seite 534 canthus (kymr. cant); *chanun* (auch *chianun*) Kanone 511, 584 canna; *chavalg* 50 caballus; *chavorgia* (auch *chavüergia*) Höhle, Schlucht 47 caverna (Endg. s. Diez, Gr. II, 303); *chiapitauni* Hauptmann 72 caput; *chiasté* Schloss ö. castellum; *chiossa* 695 causa; *cumbalg* auffallendes Thun 22 (auch: Pracht, nur bei ältesten Schriftstellern) vgl. it. bagliare, bagliore; *cuntô* Grafschaft 67, vgl. it. contado; *cuntredi* Unheil 106 contrarietas; *cuolm* Berggipfel, Kulm 513 cumulus; *cusglêr* der Staatsrath 299 consiliarius; *cussa(i)lg* 13 u. ö. consilium. *Damaun* 49 mane, vgl. it. domani; *darchira* s. *drachüra; deschdêng* 509 mittellat. disdignum (span. *desden; s* impura wird im Ladin. wie deutsch *sch* gesprochen, jetzt aber nicht mehr, nach Pallioppi, so geschrieben); *di* Tag, hier: Sitzung 169 dies; *dietta* Bundestag 314 (dafür auch *di* 328) dies; *diseing* Absicht 85 designare; *dmura* Verzug 59, 75 demorari; *drachüra* Hochgericht 149, auch *darchira*, v. *dretg, drett* directum, vgl. it. diritto; *dumengia* (sunda) Sonntag 138 dies dominicus; *dunaun* 53 domina, vgl. ital. donnone. *Expeditiun* Ausführung, Vollzug 414 expeditio. *Fall* Schuld, Unrecht 339 falla v. fallere (dah. rh. *fallêr*); *famaglia* Besatzung 38 familia (sürs. *famaigl* Häscher); *fant* Fussvolk 646 infans (vgl. sürs. *uffont, affon* Kind); *fantasia* Einbildung 520, Trachten,

Streben 679 phantasia; *fe* 82 fides; *fideiltet* 644 fidelitas; *foarza* 199 fortia, fortis (*fü foarza* = it. fu forza); *fürgia* 434 furia; *fürtünna* Triumphgeschrei (Glück), Wuthschrei (Schicksal) 110, 115 fortuna (oder sollte es in den ersten Bed. mit *fort* fortis zusammenhängen?). *Girra* Umherschweifen (wie im Kreis) 184 = it. *girata* gyrus; *grischunia* Bündnerheer 158, auch *Graubünden*, v. *grisch* griseus (mittellat. v. altsächs. *grîs* grau); *grô* 640 v. gratum, (hier: *havair mel grô* schlechten Dank haben, lat. male gratus, ladin. *nè grau nè grazia* nicht den geringsten Dank). *Hura* 60 hora. *Imbaschaduor* 287 (*am-* 284), it. *ambasciatore* ambactus; *imsüra* Bestimmung (eig. Mass) 277, v. *imsürêr* mensurare; *infirmitedt* Unwohlsein 413 infirmitas; *ingürgia* Beleidigung 26 (von Flugi unrichtig mit „*Gier*" übersetzt) injuria. *Jener* = *schnêr* 55 Januarius (einheimisch nur *zarcladur* Jätemonat Juni, *fenadur* Heumonat Juli). *Leich* (sürs. *lag*) 503 lacus (*giu la tuor da lg leich* hinunter in den Thurm am See); *lö* 311 locus (*havair lö* = it. *aver luogo*); *ludtchamaints* Quartiere 242 nach *aludschar* (s. ob. Zw. *aludschedas*). *Maister* Dichter 627 magister; *maschun* Burgverliess 481 mansio (nach it. *magione*, im Ostladin.-Grödner. heisst *maschung* die *Kammer*); *mastrael* Landammann 48, 50 magister (der Mistral hat natürlich nicht das gleiche Etymon damit gemein); *maun* 174 manus (*der a maun* versprechen); *maz* Bündel 443 massa; *mês* = *ambaschaduor* 307 missus; *mira* Ziel 183 (vgl. it. *mirare*) mirari (*sün la mira* schussfertig). *Nêv* 429 navis (sürs. *nav*); *noat, not* 77 nox. *Ova* 531 aqua (untereng. *ava, agua*, sürs. *aua*). *Pack* Vertrag 277 pacatum; *paick* 581, *paik* 586 = dem vorsteh. *pack*, nicht = *pêsch*, wie Flugi meint; *pajüra* 219 pavor; *pantizzi* Reue 274 poenitentia (Diez, Gr. II, 402 Z); *peia* Sold 182 v. *peiar* pacare; *pêsch* 309 pax (*üna buma pêsch da düreda* ein dauerhafter Frieden); *plaed* Wort, Ehrenwort 289 placitum, plactum (rhät. *plidar* einen Rechtshandel führen); *plaif* Dorf 20 u. ö. plebs (mittellat. = Parochialkirche); *pleia* 146 plaga (s. ob. Zw. *plajêr*); *poart* 436 portus (Hafen, so 232; hier übertr. *mnêr a mel poart* in schlimme Lage bringen); *pôs* Ruhe 422 pausa; *praschunêr* 459 nach prehensio (it. *prigioniere*); *presidi* besetzter Ort 279 praesidium; *prosmauns* 13 proximi (die Unsrigen, formirt aus ladin. *prusmar* nähern, mit lat. End. -anus, s. Carisch, Gr. 127); *prouva* Kampf 204 = Probe proba; *punt* 202 pons (*bütter ün p.* eine Brücke schlagen). *Radschun* Vernunft, Grund, Recht 348 u. ö. ratio; *raig* 173 rex (s. ob. Zw. *s' aridschên*). *Salfcondüt* 461 u. ö. salva conductio (frz. *sauvegarde* Schutzbrief); *saschun* 674 satio (frz. *saison*, fehlt im Ital.); *schlupatêr* Schütze 543 nach it. *schioppo* stloppus; *schnêr* s. *jener*; *servezen* Dienst 173, auch *servezzen*, nur *ladin.*, servitium; *signuredi* Herrschaft 262, vgl. it. *signoria* senior; *sted* 662, sürs. *stad* aestas; *streda* 194 = *strada* strata (via); *sua* Seil 47, 443, auch *suga*, gemeinrom., ist griech., kelt. od. bask. (?) Ursprungs (Diez, W. I, 386); *sudeda* Kriegsvolk 41 u. ö., s. ob. Zw. *assudet*. *Temma* 96, 104 timor, wohl Verbalsubs. von timere; *terzêr* Verwaltungs-, Militärbezirk 78 tertiarius (aber wesshalb?); *tramuntaun* 680 transmontanus (hier = *Deutscher*); *tratschin* Lederstrick 47 tractus (vgl. it. *traccia*); *trattô* Vertrag 120 u. ö. tractatus; *tscheps* Fesseln, Ketten 484 (it. *ceppi*), rhät. sg. *tschep* bed. *Stamm, Block* cippus; *tuor* 503 turris; *tuorp* 676 nach turpe. *Üsch* 684 ostium (it. *uscio*); *üttel* 30 utilitas; *uvaisch* 357, auch *uvaisc* 405 episcopus. *Vardet* 8 u. ö. veritas; *vegl* 342 vetulus (*noss vegls* unsere Väter); *viet* Dörfchen 215 Dim. v. *vich*, also = viculus; *vintüra* Glück 231 nach advenire; *vschin* 700 vicinus; *vusch* 306 vox (*cun plaina v.* mit lauter Stimme).

Ferner Adjectiva wie:

Afidô sorglos 329 fidens; *dsper* steil 151, *espra* rauh 617 asper. *Beilg* 168 u. ö. bellus; *bger, blear* viel = *molto* (auch Adv.) plerus; *bun, bum* 139 u. ö. bonus. *Chatif* 120 captivus (ladin. *chativüergia* Bosheit); *chiôd* 470 calidus (sürs. *cauld*, grödner. *tgialt*); *cufdus* günstig gestimmt 319 v. confidere (hiermit hängt rhät. *cuvir* gönnen, *scuvir* missgönnen, beneiden, zusammen; von letzterem veraltet *schuvida* Neid 672, ob aber das Etymon

zweifellos richtig? s. unt.); *cumoen* 616 communis (*cumoen hom* gemeiner Mann, Pöbel); *cuntredgi* 633 contrarius. *Düchiel* herzoglich 389 ducalis. *Esper* s. *dsper*. *Iminchia* jeder 101, 116 u. ö. (eig. *inminchia* = sürs. *minchia*, Subst. *inminchiün* ein Jeder) minutius (nach dem Vorbild des frz. *mince*, oder aus dem Altgerm. *minst* jeder kleinste); *irô* zornig 607 iratus. *Mel* 37 u. ö. (auch Adv.) malus. *Noscha* 394 nociva. *Otius* 701 otiosus. *Pitschen*, fem. *-na* 697 it. *piccolo* v. altrom. *pic* Spitze; *pochia* 31 *poig* 614 *poik* 27 u. ö. (auch Adv.) paucus; *prus* aufrichtig, offen 702: *hom prus* wackerer Mann 615 *ün prus* ein Friedliebender 350 (nach Diez, W. I, 333: *fromm*) prodius, probus? *Salf* 119 salvus; *scodün* ö. quisque ad unum; *suainter* folgend 49, daher als Conj. *suainter aque* hierauf, später 351 sequens. *Vair* 332 verus. *Zur(a) et zuot* ober- u. unter- 483 (auch Adv.) supra et subtus.

Numeralia, wovon ausser *ün* (auch unbst. Art.) *nur* vorkommen:

Cinktschient fünfhundert 543 (sürs. *tschunctschient*). *Quindaschmilli* fünfzehntausend 659; *quindaschtschient* fünfzehnhundert 535 (ostlad. *chinesch-tschent*). *Seis* sechs 11 (sürs. u. henneberg. *sis*); *sestschient* sechshundert 325. *Traiatschient* dreihundert 234 (sürs. *treistschient*); *tschienttschinquantatrais* hundertdreiundfünfzig 585; *tschingmilli* fünftausend 667. *Vainchaduos* zweiundzwanzig 45 (ostladin. *vintdui*, sürs. *veinchdus*). Ordnungszahlen bei Datum und Jahr dem Latein. ähnlich: Jener ilg di *octaeval* l'ann *milli tschingtschent vaing et tschingaeval*, am achten Januar fünfzehnhundert-fünfundzwanzig 56 (sürs. *tschuncavel* fünfter, *ochiavel* achter u. dgl.).

Adverbia wie:

Adünna immerfort 579 ad unum; *alò, a lò* dort, dorthin 389 u. ö. ad locum, u. *acò* da, dort, auch: damals 427 u. ö. eccu' hic? *aun* noch 686 adhuc (sürs. *aunc*, span. *aun*). *Boen* 364 bene; *brick, brichia* 219 u. ö. ladin. Verneinung (neben *nun*) mit eingeschob. *-r-* = *bitg, bichia* und dies = *bucc, bucca* bucca (buccada). *Dalungia* sogleich 438 = it. *da lungi* m. and. Bed., lat. longe; *davos* hinten 444 de post; *l'davous* 112 = it. *dapoi* de post; *dick* grade, genau 470 *von* dictum? (*dick usche chiôds* grade so warm). *Fick* sehr 177 u. ö. *aus* fixe? s. *zuond*. *co Giu* von dort hinunter 561, vgl. it. *giuso* deosum; *grammamaing* mit Strenge 53 = it. *gravemente* graviter (kann hier wohl nicht *betrübt*, woran auch Flugi zweifelt, bedeuten, da ja sonst statt des Adverbs ein prädic. Adj. hätte stehen müssen). *Huossa* s. *uossa*. *Inguotta* (v. gutta wie ob. bucca) *plü* nichts mehr 639 plus; *inô* statt *inua* 696 ubi; *in que* plötzlich (eig. inzwischen) 130 in eccu' iste; *in que d'metz* unterdessen 201 = it. *in questo mezzo* in medio; *insemmel* zusammen 212 in simul (ostladin. *adüm*); *in vaun* 608 = it. *invano* vane. *Leidamaing* fröhlich 241 = it. *lietamente* laete; *liger* leicht 128 *leviarie; *lò* s. *alò; loeng* 500 longe; *luaint* dort drinnen 106 in loco (s. Präp. *aint*); *lumgiamaing* weithin 200 longe. *Mandvalg* früh 49 mane (erklärt sich die End. aus deutschem Einfluss wie in mondualdo? Diez, W. II, 48); *me* 113 u. ö. magis. *Per taunt* desshalb 293 per tantum; *pês* 504 pejus; *alg postüt* besonders 53 positus (vgl. it. *a posta*), ebenso scheint *a poasta* nicht „*durch Boten*", wie Flugi zweifelnd übersetzt, sondern = *a bella posta* absichtlich etc. zu bedeuten. *Sainza fal* ohne Weiteres 566 s. ob. Subst.; *sco* gleichwie 140 sic, sic quomodo; *suenz* sogar, selbst 180 = it. *anzi* ante-s [?] (dagegen *svess*, selbst, bei pers. Pron. = *stesso*); *suvenz* oft 688 subinde. *Taunt* s. *per taunt; lo tiers* dazu 42 *da tiers* nahe, näher 544 *tres* 58 (auch *tar*) hin, zu ö. trans; *da lg tuot* gänzlich 196 = it. *del tutto* totus. *Uossa, huossa* jetzt 294 u. ö. *aus* ipsa (hora), vgl. it. *issa; usche* so 133 u. ö. sic; *uschigliö* andernfalls, sonst 527 sic aliud. *Vangiaintamaing* entgeltend 340 nach vindicare; *verquaunt* etwa (auch Adj. *einige* 562) versum quantum; *vi* gegen, nach — hin 662 vice; *voluntus* willig 129 voluntarie. *Zieva* darauf 220 u. ö. = *siegua, aus* sequiri; *zuond* sehr 38 u. ö. *aus* secunde? *zuond fick* gar sehr 627

(s. ob. fick). — Die Verneinungspartikel *nun* sehr oft; einmal (420) mit dem Pronominal-Object seltsam zusammengezogen: *nuls* = *nun als*.

Conjunctionen wie:

Abain s. *cunbain; atschô cha* 106 = it. *acciò che* ad ecce hoc quid? *Cunbain* 121 *abain* 147 obgleich (cum, ad) bene [quid]; *cuntuot* dennoch, indessen 347 cum toto; *cur* als, da nun 541 qua re. *Eir* auch, noch 104 u. ö. (prov. *ara, ar, er*) hora? *Neir* auch nicht 638 nec hora; *niauncha* und auch nicht 86 nec adhuc. *Pür* 179 doch, sürs. *pir, spir,* pure. *Scha* ob, auf dass 252 u. ö. si; *et scha giô* und wenn (auch) schon 646 et si jam; *schi — pero* so — doch 148, 180 sic — per hoc (über diese durch Diefenbach's Hinweis bekannt gewordene Weise den Nachsatz mit *schi, scha,* dem Deutschen mit *so* entsprechend, einzuleiten, s. Carisch Rh. Wört. S. XXXIV, N. 16). *U* oder 233 aut (*u — u* entweder — oder); *usche, uscheia, uschia, uschie* etc. so 46 u. ö. [aeque] sic; etc.

Endlich Präpositionen wie:

Aint 46 u. ö. *verkürzt aus* intra *(aint igl* = rhät. *nel); aint in lg* 624 = *nel* Pleonasmus (wie it. *dentro nel*). *In la* 292 = *nella*. *Nel* etc. s. *aint*. *Our de* 100 sürs. *or, ora* foris. *Spera* bei 215 = sürs. *spèr, speras* (aus Verstellung entstanden) pressum; *suot T.* unter, unterhalb T. 93 subtus. *Tiers* gegen, nach ö. trans; *traunter* zwischen 186 intra inter (Carisch ganz unbek.); *tres* durch 682 trans (mit eigenth. veränderter Bed.; sürs. *trais* = *par, per,* vgl. 700); etc.

Interjectionen (wie *per lg vair!* fürwahr 332), so auch *Artikel* und *Pronomina* (wie *üngiün* niemand 152, umstellt aus *nügiün* nec unus u. dgl.) bieten keine sonderlichen Schwierigkeiten für den Nachweis ihres ächt romanischen Characters.

Es erübrigt, diejenigen Wörter der Dichtung zusammenzustellen, über deren Herkunft, wie über der einiger anderer der rhätoroman. Sprache, noch mehr oder weniger Dunkel liegt; mögen eifrige Forschungen mit glücklichem Zufall verbunden es lichten helfen! Es sind die Verba: *Agurbir* erwerben, erringen 148 (*aus* augurium, *it.* augurio, also gleichsam *das Erwünschte erzielen*, aber wie die Art der Ableitung, wenn das Etymon getroffen wäre? vgl. sürs. *cattar ad agur* beobachten, *gurbir* begünstigen, *gurbida* Gunst, Glück); *Crudêr* fallen (im Kampf) 227 crudus?; *Palantêr* antreffen 94 *s'appalantêr* sich offenbaren 570 (sind es Factitive, die nicht zu *einem* Stamme gehören? letzteres von *lat.* palam, vgl. Diez W. s. v. paladino, also etwa rhät. **appalar* offenbar, deutlich sein? und ersteres = **palar* für *pellar* reden? = *lat.* *pellare, woraus appellare? also *pallentar* zum anreden nahe treffen, vgl. die vorhandenen Formen: *ladin.* palais *offenbar*, palesar *offenbaren; rhät.* far palazun *appelliren*); *Raspêr* rufen 89, *s'araspêr* sich sammeln 158, it. *raspare* = portar via, rubare, nach Diez v. althd. *raspôn* zusammenscharren (so liesse sich unschwer die Bed. 158 erklären; woher aber die Bed. *rufen* 89? vielleicht, wie es hier auch stimmt, mit *durch Rufen zusammenbringen* zu rechtfertigen); *Stramir* erschrecken 71,90, wovon Subst. *stramitzi* Furcht 274 (wohl nicht = it. *stramortire*, sondern vielleicht = * extramare, also ähnlich *stramantêr* s. ob. Zw.; vgl. Diez W. s. v. tramaglio); *Tadlêr* hören 410, wovon Imper. *taglé* hört, vernehmt 43 (vielleicht statt *toglar, toclar* u. dies statt

coltar auscultare?); *Zavrêr* nehmen 168, auslesen? (Flugi; wohl *annehmen, bestätigen*) 356 (von *lat.** exaurare, wie *prov.* eisaurar, *frz.* s'essorer sich aufschwingen; wie aber erklärt sich dann die Bedeutung?) — Ferner die Substantiva: *Brajeda* Genossenschaft 107 = it. *brigata,* aber woher? (vielleicht keltisch, Diez W. I, 85); *Dre* 95 wohl = *drett,* also *trêr in drett* sich zurückziehen?; *Giperi,* ir a — ins Verderben gerathen 346 (*ladin.* auch *agisperi*) von *givre* unter Einmischung von *lat.* peritum?; *Schcuvida* Neid 672 mit ungewissem Etymon, s. ob. Adj. *cufdus* 319; *Spoarta* „Genossenschaft"? (Flugi) 591 exportati? oder wohl = *sporta,* heisst ladin. *Angebot* von *pordscher* porrigere: wenn für dieses die Möglichkeit der Dehnung des *o* in *oa* anzunehmen ist (poasta = *posta,* rampoargna = *rampogna* etc.), dann wäre diese Stelle (591 ff.) ganz anders aufzufassen, als es Flugi gethan, s. gleich unten. —

Ich habe mich noch über einige schwierige, für Flugi unverständliche Stellen des Müsserkrieges zu äussern: v. 405—408 *l'Uvaisc giet a favler lg Morun pissant in favur d'havair ün bun, turnet tiers els cun üna nouva nun pudiand el fer üngiünna prouva,* wörtlich: „der Bischof ging, um mit Morone zu reden, weil er zuversichtlich dachte, einen guten (sc. *cussalg* Rath) zu bekommen (wohl nicht wie Flugi meint: *denkend dass er bei ihm sehr in Gunsten stehe*), kehrte [aber] zu ihnen mit einer Mittheilung zurück, ohne einen verständlichen Nachweis (eine Erklärung) machen zu können"; der Sinn ist gewiss: mit leeren Redensarten war er von Morone abgespeist. — v. 575 u. 576 ... *ma ad el inscuntra tael partida, cha cun tuorp turnêr stous per udida,* Flugi erklärt: *„aber ihm geschah, dass er mit Schande zurückkehren musste, nachdem er dies gehört hatte";* dies ist ungenau; ein Verräther will an der Spitze einer Kriegsschaar gegen seine Landsleute, die siegreichen Graubündner, kämpfen, *ma,* heisst es wörtlich, „aber ihm begegnet eine solche Partei (Mannschaft von Bündnern), dass er mit Schande zurückkehren muss", *per udida,* entweder nach Flugi, oder: „wie ich (der Dichter) gehört habe, wie man sagt". — v. 591—593 *incligiand la spoarta da lg Bologna ch'el vulaiva'l render cun vergognia nun lg laschên brick our da maun,* eine Stelle, die nach der obigen zweiten Erklärung des Wortes *spoarta* einen anderen, viel besseren Sinn bekommt; Flugi übersetzt: *„da die Genossen des B. hörten, dass er es* (das Schloss zu Chiavenna) *mit Schande übergeben wollte, liessen sie ihn nicht aus der Hand* (weiter: *aber sie kamen* — zur Uebergabe — *mit ihm überein!!*); es wird zu übersetzen sein: „als *sie* (nämlich nicht die „Genossen des B.", sondern *die Belagerer,* von denen überhaupt die Rede ist) *das Anerbieten (la spoarta)* des B. vernahmen, dass er es *mit Schande* (Zusatz des Dichters) übergeben wollte, liessen *sie* (also auch *die Belagerer*) ihn nicht aus der Hand (d. h. hielten sie ihn beim Wort)", dann richtig weiter: *„sie* (wieder *die Belagerer*) kamen mit ihm überein, dass er mit den Seinigen abziehe" etc.; so allein hat die Stelle logische Berechtigung und stimmt zu v. 585 und zu v. 594 ff. — v. 623

sur la puntaglia deutet Flugi trotz des kleinen Anfangsbuchstabens: „[es geschah] *über Puntaglia*"; ist dies richtig, was soll dann *über?* während man *in* erwartet; also entweder „*in der Gegend von P.*", oder viel wahrscheinlicher wörtlich: „*an* (näml.: in den Gebirgsdörfern an) *der breiten Brücke*" im Hochgericht Bergell etc. — v. 628 ... *ch'argumaint d'Bragalia ho pigliô*, Flugi: [der Dichter that Unrecht] „*dass er vom Bergell seinen Grund nahm*"; dies ist weder verständlich noch wörtlich; vielmehr ist der Wortlaut: „dass er Bergell's Beweisgrund, Annahme genommen", was ohne Zweifel bedeutet: „dass er die *in Bergell herrschende üble, ungerechte Meinung als Stoff* [für sein Lied] *genommen hat*". — Möge schliesslich auf v. 290 als von allgemeinerem historischem Interesse aufmerksam gemacht sein, nach welchem man damals (1525) in Graubünden der Ansicht war, dass die Schlacht von Pavia nur desshalb von Franz I. verloren worden, weil sich die Graubündner von den Oesterreichern hatten überreden lassen, ihre den Franzosen zur Verfügung gestellte Heeresabtheilung vor der Schlacht aus dem Lager vor Pavia zurückzuberufen.

FRIEDLIEB RAUSCH.